

Servus

in Bayern



Pferde mit Charakter
Das Geheimnis der Trakehner



Bayerische Weisheiten
Franzi und die Gebetsmühlen

🐾 EINFACH . GUT . LEBEN 🐾

NOVEMBER
11/2017

D 4,40 EUR
CH 7,00 SFR
ESP/IT/LUX 4,60 EUR

GEMÜSE
KURZLAGERN

*So bringen wir
unsere Ernte frisch
über den Winter*



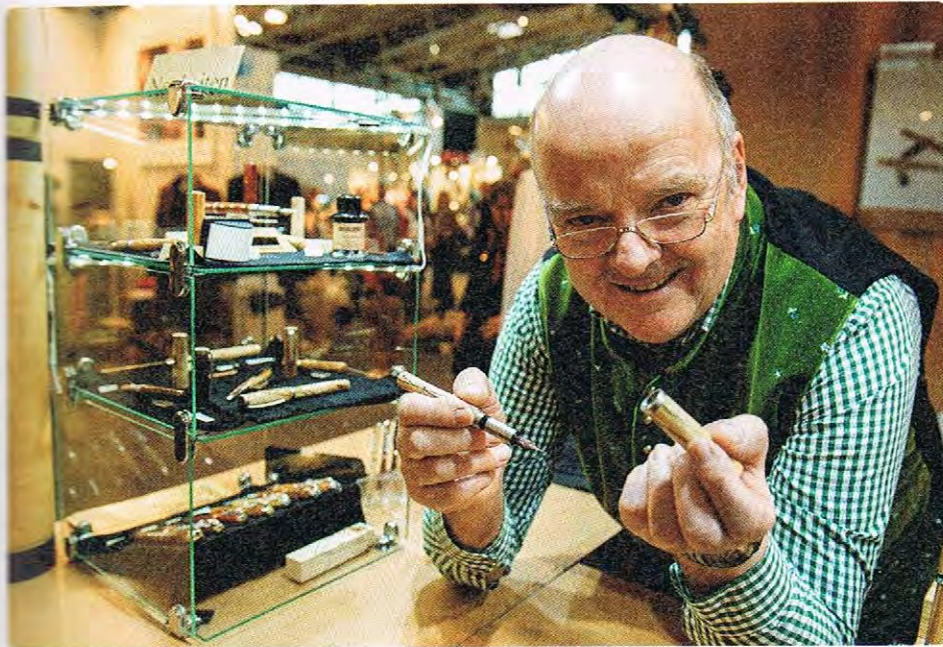
**DIE KRAFT
DER WURZELN**
ENERGIESPENDER FÜR DIE
KALTE JAHRESZEIT

KREATIVE GESCHENK-IDEEN

Mit Liebe selbst gemacht

Vom Mooskranz bis zum Kuschkissen, vom Kerzenglas bis zum Duftsackerl

EDELSTIFTE FÜR HERZ UND HAND



Heribert Lechner, hier mit einem Kolbenfüller aus Bergahorn, seinem selbst gemachten Lieblingsstift. „Den geb ich nimmer her.“

Der Arbeitstag des Pensionärs Heribert Lechner, 64, beginnt früh, oft steht er schon vor 8 Uhr im Keller. Dann heulen Drechsel- und Drehbank, fliegen Holz- und Eisenspäne. Er lackiert, schraubt, montiert die schönsten Schreibutensilien für Feder und Tinte: Heribert aus dem oberbayerischen Großkarolinenfeld ist Edelstiftmacher, ein Meister seiner Kunst.

Alles begann 2010, als Heribert Lechner noch als Bundespolizist arbeitete. Seine Frau hatte ihm, dem gelernten Feinmechaniker, einen Artikel über selbst gedrechselte Stifte gezeigt.

Weil er sowieso Drechsel- und Drehbank in seiner Werkstatt stehen hat, probierte er es einfach aus. Mittlerweile ist das Ehepaar deutschlandweit auf Messen und Märkten

unterwegs. Sonst steht der Künstler in seiner Werkstatt und arbeitet, was rund 60 überwiegend einheimische Holzarten hergeben: Schul- und Edelfüller, Kugelschreiber, Roller und Bleistift. Unikate, die perfekt in der Hand liegen und schreiben.

Rund 40 Modelle hat er bereits kreiert. Langweilig wird ihm nicht. „Man weiß nie, was aus einem Stück Holz herauskommt“, sagt er und strahlt.

*** Servus-Tipp:** Heribert Lechner zeigt sein Können auf der „Heim- und Handwerk“ von Mittwoch, 29. 11., bis Sonntag, 3. 12., auf dem Messegelände in München. Rund tausend Aussteller sind dort vertreten. Öffnungszeiten: jeweils 9.30 bis 19 Uhr. www.heim-handwerk.de

WIE WIRD DAS WETTER?

ES BEGINNT „SCHÖN WARM UND LUSTIG“

In den Jahren 1652 bis 1658 beobachtete Abt Mauritius Knauer in seinem Kloster-Observatorium in Langheim in Oberfranken täglich das Wetter. Seine Erkenntnisse schrieb er im Werk „Calendarium Oeconomicum Practicum Perpetuum“ nieder. Die Kernthese: Die Witterungsabläufe wiederholen sich entsprechend der Folge der Planeten Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus, Merkur und Mond alle sieben Jahre. Auf dieser Basis entstand später der sogenannte Hundertjährige Kalender,

der uns auch heute noch verrät, wie die Witterung in den verschiedenen Monaten eines bestimmten Planetenjahres wird. So erwartet uns im November von Sonnenjahren wie dem heurigen bis zum Monatszehnten „schön warmes, lustiges Wetter“, um die Monatsmitte kommt dann der erste Schnee, und nach einer kurzen Schönwetterperiode folgt „unlustiges Wetter“ bis Dezember. Für das vorige Sonnenjahr 2010 traf diese Prognose über weite Strecken zu.

NOVEMBERFRÜHLING

Genau wie im vorigen Sonnenjahr 2010 lockt schönes und frühlingshaft warmes Wetter.



NOVEMBERGRAU

Mitte November fällt Schnee, taut im Flachland aber weg. Es folgt kaltes Schmuddelwetter.

SELBST GEMACHT

EICHENTINTE



An den Unterseiten herabgefallenen Eichenlaubs finden sich jetzt oft kleine Kugeln – das sind Gallen, die Kinderstube der Eichengallwespenlarven. Gallen mit Loch (die Wespe ist bereits geschlüpft) einsammeln, in ein Glas geben, Eisennagel zufügen und mit Wasser bedecken. Ein paar Wochen später entsteht graue Tinte. Dunkler und haltbar wird sie, wenn man die Flüssigkeit einkocht.